



Der Anlauf von Gold durch das Reich erfolgte Ende Oktober zum Preise von 13000 Mark für ein Gramm Gold.

Aus neueren Entstellungen des damaligen Zentral-Laborates Berlin wird bekannt, daß der „Deutscher Kronprinz“ Ruppert von Wagnern in den Revolutionstagen unter dem Namen Landbecker nach Holland geflüchtet ist.

Auf Grund des Redefrei- und Abfindungsversprechens ist durch Schiedsgerichtsverfahren der ansehnlichen Hausindustriellen der Redereien eine Aufhebung der Abfindung von nicht weniger als 18 Milliarden Mark zweifelhaft worden.

Die preussische Regierung hat die Suspendierung des Gesetzes über die Abfindung von Hausindustriellen an dem 1. Dezember abgelehnt, die Einzelfälle durch Suspendierung der Suspendierung wird allerdings bei der Regelung nicht berührt.

Der Reichsmittelrat hat die Verlängerung der Geltung des Gesetzes von dem 31. März 1923 angenommen. Auf ähnliche gesetzliche Regelung einiger Materien soll gedrungen werden.

Der Reichstag hat die Novelle zum Verleumdungsgesetz für Angehörige der Reichswehr angenommen, daß eine Verleumdung eines Angehörigen der Reichswehr, die vom Arbeitsminister mit Zustimmung des Reichstags festgesetzt wird.

Für die Zeit vom 1. November bis 7. November betrug das Goldsilberaufgeld 70 400 Prozent (bisher 53 900 Prozent).

### Teueres Leder, teure Stiefel.

Die lästige Lederkrise. Unter dieser Überschrift bezaubert wir in der „Völkischen Zeitung“ (Nr. 505 vom 25. Oktober) folgenden, nicht uninteressanten Artikel:

Aus einer Rede von maßgebenden Vertretern der Schuh- und Schahfabrikation haben wir die Unterbreitung gewonnen, daß sich dieser Industriezweig in einer äusseren Krise befindet. Es ist bei dem jetzigen Marktwert kaum noch möglich, im Ausland Güter zu erwerben. Die Folge davon ist eine überaus starke Inflation des inländischen Ertrages, der natürlich dem Preisniveau abnimmt. Auch ist die Produktion normal war, weil die inländischen Schahfabriken nicht im entzweiten Weltkriege an Gütern. Jetzt ist die Einfuhr nahezu unmöglich geworden, weshalb auch der Preis für Leder und damit die Schahfabrikation infolge der hohen Preise außerordentlich zurückgegangen. Die Folge davon ist, daß sich das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in einer sehr unangünstigen Weise verhalten hat. Nach dem letzten Schahfabrikation eine unerbittliche Aufwärtsbewegung der Preise (durchschnittlich um 100 Prozent und darüber) eingeleitet hat.

Bei Aufhebung der Zwangsverwaltung am 15. August 1919 kostete 1 Kubikmeter Holz 13,75 Mark, am 22. September 1922 bereits 120 Mark, im Juli 1923 bis 2400 Mark. Rindfleisch kostete 1919 2,90 Mark pro Quadratkilogramm, am 22. September 1922 400 Mark, auf der letzten Auktion 650 Mark. Vorkauf hat die Stadien 3 Mark, 650 Mark bis 900 Mark durchlaufen.

In diesem Maße sind auch die Preise für die Herstellung gestiegen. Bei Aufhebung der Zwangsverwaltung erhielt ein Arbeiter über 21 Jahre einen Wochenlohn von 68,04 Mark, vom 15. Oktober 1922 ab erhielt er einen Lohn von 4700 Mark pro Woche. Dieser Satz stellt natürlich nicht die effektive Lohnhöhe dar. Wie in allen anderen Branchen werden die tariflichen Löhne nicht mehr abgerechnet, sondern im Gesamtwert der Stundenlöhne bis 110 Mark und Arbeitslöhne bis 120 Mark bezahlt.

Es klingt wie ein Märchen, wenn man hört, daß der Weltmarktpreis für Rindfleisch-Stiefel bei Aufhebung der Zwangsverwaltung bis 50 Mark, der für ein Paar Stiefel bis 60 bis 70 Mark betragen hat. Nach dem heutigen Marktpreis kostet ein Pfund Rindfleisch 1000 Mark, d. h. ein Quadratkilogramm 1200 Mark. Für ein Paar Stiefel braucht man 3,5 Quadratkilogramm. Es kostet also allein das Leder 4200 Mark. Dazu kommt eine Menge teurer Zutaten. Die Anwesenheit der Arbeiter, die, nachdem der Schahfabrikation der Weltmarkt und des Einzelhandels, so hat das billigste Paar Herrenstiefel, wenn man es nach dem Ergebnis der letzten Schahfabrikation berechnen wollte, 10 000 Mark kosten müßte, ein Preis, der jedoch, wie wir nachweisen werden, für die nächsten Monate nicht berechnung ist.

Alle diese anderen Faktoren haben die Möglichkeit durch Erwerbslosigkeit und Mangel an Arbeitskräften zu senken. Diese Möglichkeit besteht jedoch bei der Schahfabrikation nicht. Vor dem Krieg standen wir in der Weltwirtschaft und auch in der Schahfabrikation selbst hinter anderen Ländern weit zurück. Qualitätsarbeit wurde kaum geleistet. Erst wäh-

rend des Krieges haben wir einen Teil des Vorkriegs erreicht, jedoch ist es uns noch nicht gelungen, größere Absatzmärkte zu erschließen. Von fast allen ausländischen Staaten werden wir durch erweiternde Bestimmungen an der Einfuhr gehindert. Dementsprechend hat infolge einer Importverweigerung, die einem Einfuhrverbot gleichkommt. Jede Einfuhrbewilligung für deutsche Schuhwaren ist von der ausdrücklichen Genehmigung des Ministers abhängig gemacht worden. Es ist sehr bemerkenswert, daß sich diese Bestimmungen ziemlich einseitig gegen Deutschland richten, und daß eine deutliche Bevorzugung der Amerikaner und Franzosen zu bemerken ist. Auch von einer holländischen Handelskammer ist in einer Eingabe an die Regierung eine ähnliche Maßnahme vorgeschlagen worden. Frankreich hat uns gegenüber Differenzialzölle eingeführt, die unterer Smoot mit besonders hohem Zollsatz betonen. In der Zwischenzeit ist ein besonderes Einfuhrverbot für Schuwaren, England hat eine große Abfuhr. Charakteristisch ist, daß auch die englischen Arbeiter sich eine eigene Schuhindustrie, unabhängig vom Mutterlande, geschaffen haben, die besonders in Schahfabrikation und Australien in ausgedehnter Arbeit, daß die Märkte dieser Länder nicht einmal für englische, sondern auch für deutsche Produkte aufnahmefähig sind. Der Weltmarkt ist infolge der unklaren Verhältnisse in politischer und verkehrstechnischer Beziehung als Weltgebiet für ungeeignet wie nur möglich.

### Kollegen und Kolleginnen!

Nach den Ergebnissen der letzten Arbeitserhebungen hat unser Verband die Zahl von

# 115 000 Mitglieder

überzählt. Die höchste Mitgliederzahl, die er bisher aufzuweisen konnte!

Unsere Mitglieder müssen es unter den unerbittlichen wirtschaftlichen Umwälzungen dieser Zeit ist es die Organisation allein, die uns einen Halt bieten kann. Sie haben bewiesen, daß man auch in diesen Tagen treu zur Sache stehen muß. Aber noch ist das Ziel nicht erreicht. Noch stehen viele Unruhen vor uns. Gicht auch einmal genau in den Betrieben um. Mancher und manche ist noch nicht verbandsmäßig. Und die letzten noch Fernstehenden müssen herangeholt werden!

Jeder nimmt an den Ertragsleistungen des Verbandes teil, hat deshalb auch die moralische Pflicht, tatkräftig mitzutun und sein Möglichstes mit beizutragen.

Es darf in keiner Werkstatt, in keiner Fabrik, in keiner Betriebsabteilung, in keinem Fabrikraum unorganisierte Arbeiterinnen oder Arbeiter geben!

### Auf zur Agitation!

Die Folge dieser Erscheinungen ist, daß der Export der deutschen Schuhwaren nur 5,7 v. H. des im Jahre 1913 verzeichneten Bruttoertrages der Gesamtproduktion, ausmacht. Während vor dem Krieg die Schuhwaren den größten Teil der Exporterlöse ausmachten, so ist heute nur noch ein kleiner Teil der Exporterlöse durch die Schuhwaren zu erzielen, während die übrigen Waren den größten Teil der Exporterlöse ausmachten. Die Schuhwaren sind heute nur noch ein kleiner Teil der Exporterlöse.

Der Inlandsmarkt ist in immer geringerem Umfange und nur unter sehr schweren Bedingungen aufnahmefähig. In den Fällen, wo der Preis der Schuhwaren am Lager der Weltmarkt vereinbart wurde, besteht der Einzelhandel mit voller Berechtigung — auf Einhaltung des vereinbarten Preises, auch wenn die Weltmarktpreise bis zum vierfachen ansteigen sollten. Die Schuhwaren sind heute nur noch ein kleiner Teil der Exporterlöse.

Ein sehr schwerwiegendes und sehr unbedauerlicher Anlaß für Verteuerung der Schuhwaren liegt in den unklaren Verhältnissen, besonders in einzelnen Zweigen der Schahfabrikation, nämlich in der Schahfabrikation. Infolgedessen vergehen oft acht bis neun Monate, bis die Güter als Leder auf dem Markt erscheinen. Die Leder-

industrie hat jedoch seit Aufhebung der Zwangsverwaltung die Weltmarkt erlangt, das Leder, dessen Rohstoff, die Häute, die vor Monaten zu einem unvergleichlich billigeren Preis erworben hat, nach dem Tagespreis der letzten Häute, aufzukaufen zu berechnen und die ganze Differenz als Gewinn einzuflechten.

Eine Revision dieser Geschäftsabwicklung und eine Reform der Schahfabrikation sind in unserer Zeit erforderlich und werden durch die Weltmarkt erlangt, das Leder, dessen Rohstoff, die Häute, die vor Monaten zu einem unvergleichlich billigeren Preis erworben hat, nach dem Tagespreis der letzten Häute, aufzukaufen zu berechnen und die ganze Differenz als Gewinn einzuflechten.

Obwohl in allen Einzelheiten dieses Artikels beizutragen, kann wohl gesagt werden, daß er in seinem Kernpunkt das Richtige trifft. Schon 1919 bei Aufhebung der Zwangsverwaltung haben die Schuhfabrikanten das aus viel früher eingeführter Rohware hergestellte Produkt mit außerordentlichem Gewinn abgesetzt. Für sie bedeutete deshalb die Preissteigerung der Rohware jedesmal ein besonderes Geschäft. Der Artikel vertritt es, besonders hervorzuheben, daß bei den heutigen, hochpreisigen Häuten die Produktion der Schuhe in Deutschland, die Rohware, die in Deutschland herzustellen ist, wenn am Fleisch der geschlachteten Tiere der Nutzen für verringert, wurde das jedesmal durch Verteuerung der Häute und Felle vertilgt.

Die Frage ist, ob die Verteuerung des Rohmaterials von Angebot und Nachfrage in den Schuhfabriken würde sich auf die Schuhpreise als nicht so preiswert auswirken, wenn nicht größere Mengen von Leder, weil mehr als vor dem Krieg, für allerlei Luxusverwendung Verwendung finden würden.

Was den Arbeitslohn betrifft, so ist leider nachzuweisen, daß der Lohnanteil zur Herstellung von einem Paar Stiefel vor dem Krieg proportional bedeutend höher war als heute. Die „Hohen Arbeitslöhne“ sind an der Preissteigerung der Schuhwaren am allermeisten schuld. Der Lohnpreis für ein Paar Stiefel ist von 1914 bis zum September 1922 von 12,50 Mark auf 4300 Mark um das 344fache gestiegen. Die Steigerung des Arbeitslohnes auf 4700 Mark pro Woche ausnahmslos Oktober 1922 bedeutet aber, daß wenn man einen unteren Lohnpreis von 50 Mark annimmt, erst das 94fache davon ist das Verhältnis zu erkennen, welches in der Leder- und Schuhherstellung seit der Vorkriegszeit sich herausgebildet hat.

Nur wenn beim Rohprodukt mit einer planmäßigen Erhaltung und Verbilligung der geringen Zufuhren eintritt, wenn der Viehhandel, die nötige Aufmerksamkeit gewidmet und streng der unmäßige Viehhandel ausgeschlossen wird, dürfte weiteren Preissteigerungen ein Damm entgegengelegt werden können.

### Auszug aus dem Wohnungsabgabengesetz.

Die Länder haben zur Förderung der Wohnungsbeschaffung und der Erhaltung nach dem Gesetz zur Förderung des Wohnungsbaus eine Abgabe von den Ausbeutungsleistungen derjenigen Gebäude zu erheben, die bereits vor dem 1. Juli 1918 fertiggestellt waren und dem Ende des Jahres 1918 unvollendet sind die Häuser und Mieter. Der Eigentümer ist nur dann abgabepflichtig, wenn er das Gebäude oder Teile desselben benutzt. Auch bei Dienst- und Mietwohnungen sowie untervermieteten Räumen in Gebäuden, welche dem Ende des Jahres 1918 fertiggestellt waren, sind die Eigentümer abgabepflichtig. Bei Wohnungen und Gebäuden, die Arbeitgeber ihren Angestellten und Arbeitern als Teil des vertraglichen Gehalts oder Lohnes zur Benutzung übergeben haben, ist die auf den Angestellten oder Arbeitern entfallende Abgabe vom Arbeitgeber zu entrichten.

Befreit sind die öffentlichen Gemeinden dienenden Gebäude, sowie Kirchen und öffentlichen Krankenheiler.

Der Abgabe wird der jährliche Mietwert (Mietwert) der Gebäude oder Gebäudeteile nach dem Stande vom 1. Juli 1914 zugrundegelegt. Bei Dienstwohnungen ist als Mietwert der Teil der Bezahlung des Dienstwohnungsinhabers anzusetzen, der am 1. Juli 1914 für die Benutzung der Räume angemessen war. In Preußen ist eine andere Regelung getroffen. Hier wird die Wohnungsabgabe in der Höhe erhoben, die der Mieter im Jahre 1914 für die Benutzung der Räume in der Zeit vor dem Krieg eingetragene gemessene Mietwert des Hauses als Friedensmietwert angenommen und anteilmäßig auf die Bewohner des Hauses verteilt wird. Zum Ende der Wohnungsabgabepflichtigen ist das nicht, denn der eingetragene Mietwert ist in der Regel erheblich niedriger, als die am 1. Juli 1914 tatsächlich vorhandene gemessene Mietwertnahme.

Niemand hat das Recht, Streikbrecher zu werden, solange es noch einen Wasserpfahl gibt, worin er sich ertränken oder einen Stein, an dem er sich erhängen kann. Judas Iskariot war ein Verräter mit dem Recht, mit einem Streikbrecher, denn, nachdem er seinen Herrn und Meister verraten hatte, trieb ihn ein Kett von Entgeßlich, sich an einen Baum zu hängen. So etwas bringt ein Streikbrecher nicht fertig. Daß unsere Arbeiter aber einen Streikbrecher nicht werden denken können, braucht wohl nicht erst erwähnt zu werden.

### Goldene Worte für den Zusammenhalt.

Die hohe weltanschauliche Höhe der Bestimmungen der Arbeiterklasse muß alle ihre Gedanken in Anspruch nehmen. So können ihnen nicht mehr die Fehler der Unterdrückten, noch die mühsamen Fortschritte der Gebankenen, noch selbst der bewundernswürdigen Leistungen der Arbeiterklasse, die auf dem die Straße der Zukunft gebaut werden soll. (S. 111)

Das Christentum ist nicht unterdrückt, weil seine Unterdrückten es beschimpfen und ihm misstrauen, sondern weil es sich selbst den schimpflich und sein Vertrauen zu sich selbst hat. (S. 111)

### Hänen der Organisation.

Wie es Spänen des Schlachtfeldes gibt, so treten heute Hänen der Organisation auf. Die Hänen des Schlachtfeldes sind jene berüchtigten Soldaten, die, nachdem der Schlachtfeldbesitzer verflucht und die Gefahr vorüber ist, gewöhnlich unter dem Schutze der Nacht die Schlachtopfer ihrer Kameraden beiraten. Ihre Ausrüstung ist Feigheit und Niedertracht, ihr Sinnen geht nach Geld und Gold ohne Opfer und Gefahr, im Schutze der Dunkelheit. Sie sind der Auswurf der Menschheit; sie bilden einen Schandfleck der Kultur und des Menschentums. Darum gibt es für sie nur ein Recht: das Standrecht.

Die Hänen der Organisation haben viel Ähnlichkeit mit den Hänen des Schlachtfeldes. Auch sie können das Blut, auch sie können nur eine Waffe: Feigheit und Niedertracht. Sie halten sich der Organisation fern oder organisieren sich bei den Inorganisierten. Sie lernen das beste Geschäft der Schahfabrikation nicht: ihren Beitrag zu einem Mitgliederbeitrag von einem Paar Mark ein verächtliches Epier; ihnen verzieht der Preis und die Mühsal, in einer Gemeinschaft an gemeinsamen Zielen zu arbeiten. Die Hänen der Organisation stellen sich als Söhne der Arbeiterklasse zur Verfügung. Sie repräsentieren den Willen, mit einem „Wagnis“ (Führung und Wahrheit) aber die Organisation, deren Mitglieder und Beschäftigte, immer mit dem Hintergedanken und der lehrreichen Forderung, dadurch ihrem armenigen Ich den Weg zu Erfolg und Placement zu ebnen. Diese gefährlichen, gemeinlichen Kreaturen wollen und können nicht einsehen, was für eine verabscheuenswürdigste, lächerliche Rolle sie spielen. Sie leben nicht ein, daß der Preis der Lage und der Hinterlist immer auf den Schutze selbst zurückzuführen. Sie begreifen nicht, daß ihr Handeln und Tun demjenigen der Schale und Spänen gleicht.

Die Hänen der Organisation geben sogar in ihrer Unfähigkeit zu sein, die aufrechten, ehrlichen Klagen aufzuheben, um sie der Organisation zu entnehmen. In ihrer Verblendung erklären sie den Nichtertritt zur Organisation als eine Folge der Untätigkeit der Organisation, der Erfolglosigkeit ihrer

Attionen. Und wenn einmal in der Tat eine Organisation nicht den Sieg errungen, sondern eine Niederlage erlitten hat, dann triumphieren sie. Wenn Speere und Lanzen über Wähe oder Firmen verhandelt werden, dann melden sie sich erst recht und offerieren ihre Dienste, denn sie hoffen auf eine besondere Belohnung und Anerkennung für ihren Betrug. Und überall da, wo die Organisation durch ihre lächerliche, unerbittliche, ständige Arbeit in den Anstellungs- und Lebensverhältnissen Verbesserungen erzielt, stellen sie sich ein, um im stillen geräuschlos einzubringen, wo sie nie gelobt haben.

Es gibt nicht eine verächtliche Gorte von Menschen, die gleich den Hänen des Schlachtfeldes sich einfinden, die nicht schämen, Gräber einzubringen und zu genießen, wenn der Gefahr, der Kampf, die Schlacht vorüber, die die Organisation hervorbringt? Sind es nicht jämmerliche Kreaturen, die Erfolge genießen wollen, ohne finanzielle oder geistige Opfer gebracht zu haben? Es sind dies eben die Hänen der Organisation! Fluch und Kampf diesen Hänen!

### Was ist ein Streikbrecher?

Ein amerikanisches Arbeiterblatt („Iron City Trades Journal“) schrieb im Jahre 1917 nachstehenden Aufsatz, der deutlich erkennen läßt, was die amerikanischen Arbeiter von einem Streikbrecher halten:

Als Gott die Klapperlunge, die Ärzte und den Dampf gelassen hatte, war ihm noch etwas Giftstoff übrig geblieben. Daraus machte er den Streikbrecher.

Ein Streikbrecher ist ein weidiges Tier mit einer Rortzleberleiste, einem Wasserkopf und einem aus Gallert und Leim zusammengesetzten Körper. Wo andere Leute ihre Herzen haben, trägt er eine faulige Gelschmalt lein fächeriger Grundfläche. Wenn der Streikbrecher die Straße hinabgeht, so werden anständige Leute ihm den Weg zu ebnen, die Hänen zu sein, die in der Welt der Teufel ist, das Tor der Hölle, weil er nichts mit ihm zu tun haben will.

Die Zeit wird kommen, in der es jeder Arbeiter und jede Frau betrieblie als Selbstverständlichkeit, als eine Ehrenpflicht zu betrachten, einem Verbandsaussteiger, als seine Würdigkeit zu erhöhen. Nur den organisierten Arbeitern gehört die Zukunft; sie werden die Gewinner einer neuen Zeit, die Kampfer für eine bessere und gerechtere Ordnung aller unserer (sozialen) Beziehungen. Die Hänen der Unterdrückten sind die Organisierten einer Weltanschauung, in der es weder Unterdrückte noch Unterdrückte, weder Ausbeuter noch Ausgebeutete mehr gibt. (S. 111)

### Prüfe den Stundenplan Deines Tages, Du wirst eine freie halbe Stunde finden!

Widme diese ehrenamtlicher Gewerkschaftsarbeit.

Du machst damit Deine anderen Stunden fruchtbarer!

Die Wohnungsbaubgabe beträgt 25 Prozent der tatsächlichen Kosten... Die Wohnungsbaubgabe ist in der gesetzlichen Höhe nicht zu erhöhen...

Stand der Indizes.

Table with 2 columns: Category (e.g., Ernährung, Bekleidung) and Index value (e.g., 13.319, 15.417).

Für Juni 1914 berechnete sich die große Indizeszahl auf 24,73... Die große Indizeszahl ist ein Maßstab für den Preisstand...

Der bekante Volkswirtschaftler Ruczniski errechnet...

um den Fortschritt der Verteuerung der Lebenshaltung ebenfalls in kürzester Zeit zu verfolgen... Ruczniski errechnet die Verteuerung...

SchoBarbeiter!

Rüset für die Herbsttagung! Die Hartnäckigkeit der Meister beruht auf ihren guten Organisationen... SchoBarbeiter! Rüset für die Herbsttagung!

Das Tempo der Inflation und Geldentwertung.

Der Monat Oktober 1922 bildet in der Geschichte der deutschen Wirtschaft infolgedessen eine besonders traurige Epoche... Das Tempo der Inflation und Geldentwertung.

Table with 5 columns: Datum, Notenumlauf, Reichs- und Provinzialbanknoten, Wechselkurse, Diskontierte Schecks. Includes data for 81.12.21, 23.8.22, etc.

Die folgende Tabelle zeigt den Verlauf des deutschen Reichs... Die folgende Tabelle zeigt den Verlauf des deutschen Reichs...

Neue Preiserhöhungen.

Die Vereinigung Deutscher Jagntabakfabrikanten hat mit dem 15. Oktober die Preisnachfrage auf die Preisliste auf 650 Prozent hinausgesetzt... Neue Preiserhöhungen.

auf 534 Mark pro Hund bemessen... auf 534 Mark pro Hund bemessen... auf 534 Mark pro Hund bemessen...

Allen, die nach Mehrarbeit - der Andern - schreien, an den Spiegel zu stecken.

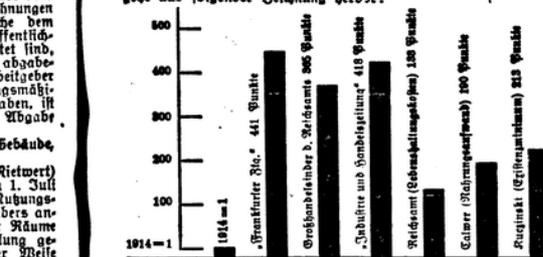
Allen, die nach Mehrarbeit - der Andern - schreien, an den Spiegel zu stecken... Allen, die nach Mehrarbeit - der Andern - schreien, an den Spiegel zu stecken...

Das Gesetz gegen den Achtstundentag.

Erst kürzlich ging eine Notiz durch die Presse, die behauptete, das Verbot des Achtstundentages... Das Gesetz gegen den Achtstundentag.

Der Kampf um den Achtstundentag führte im Sozialistischen Ausland des Reichs... Der Kampf um den Achtstundentag führte im Sozialistischen Ausland des Reichs...

Der Eigenname oder die Bezeichnung... Der Eigenname oder die Bezeichnung...



Der Unterschied in den Ermittlungen der 'Frankfurter Zeitung' und den Feststellungen über Großhandelspreise... Der Unterschied in den Ermittlungen der 'Frankfurter Zeitung' und den Feststellungen über Großhandelspreise...

Wöchentliche Indizes.

Table with 5 columns: Datum, Große Nation, Kleine Nation, Mittlere Nation, Wöchentliche Indizes. Includes data for 8. September, 15. September, etc.

